



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trostbrunn Das ist/ Tröstliche vnnd außführliche erklärung von dem Vertrawen auff Gott

Du Sault, Nicolas

Cölln, 1659

Vorrede vnd eingang in dieß vierte Buch.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46766)

geben vñ einen muth machen können alle
Creaturen / vnd zeitliche irdische ding/
wans vonnöthen seind wird / vmb Gottes
willen in die schanz zu schlagen vnd zu ver-
achten.

Das vierte Buch von dem
vertrauen auff Gott / handelt von mitlen/
weeg / vnd weis / sich in dem ver-
trauen auff Gott / zu er-
halten.

Vorred vnd eingang in diß
Vierte Buch.

I. **S** Alsd der grosse f. eund vnd gewal-
tige Prophet der Göttlichen weis-
heit / gibt denen / welche sich in verrichtung
ihrer geschäft vnd handel auff die fürsich-
tigkeit des ewigen Gottes verlassen / vnd
ihm vertrauen werden; eine sehr munder-
liche vnd vngewöhnliche verheissung /
vnd sagt / Spera in eo. & ipse faciet, hoffe
vnd traw ihm nur / vnd er wird selber
händ anschlagen / vnd die sache zum end
führen / ohn daß du viel darzu thun wer.

H 4

Deß

dest / als wolte er sagen / drucke dich etwan
 der schuch / hastu einen Dorn in dei-
 nen Füßen stecken / oder einen Pfeilen
 oder angst in deinem Herzen / welcher
 dir grosse schmerzen bringe / was darffestu
 so lang vmbgehen ? Ist die Hand Gottes
 nit immerdar / willig vnd bereit den Dorn
 vnd den Pfeilen heraus zu ziehen / vnd die
 wunden zu heilen ? thue nur eins / vnd
 nim mit großem vertrauen vnd zuver-
 siche dein zusuche zu Gott / ergib dich in
 seine Göttliche macht / vnd laß ihn dar-
 nach walten. Ich darff dir eigentlich zu-
 sagen vnd versprechen // daß Er dir bald
 helfen werde. Bist du von deinen feinden
 mit gewehrter Hand angefallen / mit ei-
 nem Gerichtshandel getrieben / mit verrä-
 thery hindergangen / fälschlich angegeben /
 warumb stellest du dich nit zur gegenwehr /
 durch ein tapfferes vñ starckes vertrauen
 auff Gott ? welcher nit allein die starck
 vnd daß fürhaben deiner feind in schandē
 bringen / sondern machen kan daß dir sol-
 ches zu einer grossen Ehr / herzlichem rhum /
 vnd augenschinlichem vorthail auß-
 schläget

schlagen werde; wie der H. Apostel Paulus sagt. Stelle alle deine Hoffnung vnd vertrauen fecklich auff Gott / laß dich nichts irren; dann Er wird machen daß du deine feind/ vnder deine Fuß bringen wirst/ehe du sie/also zu reden/recht anfangen wirst zu bestreiten. Hastu etwan noth/ Exempel weiß/ daß du diß oder jenes geschafft zum end bringē mögest / kanstu diesen oder jenen streit nit legen / kanstu deine Tochter nit wohl verheirathen vnd vnderbringen/ diese oder jene schuld schwerlich bezahlen/ diß oder jenes Gut mit mühe vnd arbeit erhalten / in einer oder der anderen sacht keinen oder schwerlich rath finden/ warumb trawest du vnd verlassest dich nit auff Gott? wie der Prophet David/ Gott wird alles/ ohn dein zu thun/ also zu reden/ vnd ohne grosse mühe vnd arbeit/auff einen guten weeg bringen.

II. Alhier komm ich mir vor / was ich vorzeiten in dem Leben des Balhasar Alvarez gelesen; dann als er in einem Collegio welches in grossen nöthen steck/ Rector oder vorsteher war / vnd

Hb 5

sein

sein Minister / (wie mans zu nennen
 pflegt) welcher gar sehr sorgfältig / vnd
 keine rhuē wegen solcher noth / haben
 könnte/einsmahls zu ihm kame/seine angst
 vnd des Collegii nothturff mit trawli-
 gen vnd kläglichen Worten vorhielte ; gab
 ihm der Ehrwürdige P. Balthasar zur
 antwort / mein Vater du bist gar vnmiss-
 sig vnd sehr beschäftiget / hastu die sacht
 auch Gott in deinem Gebett befohlen / ehe
 du zu mir kommen bist ? dargegen sagte
 Er / mein Lieber Vater / du siehest wohl / wie
 die sacht dringet / vnd presset / vnd daß ich
 kaum so viel zeit haben kan daß ich mein
 Gebett verrichte. Darauff ihn P. Bal-
 thasar von ihm hinweg schickte / vnd zu
 ihm sprach / mein Vater / weißtu nit daß
 das Gebett muß vor an gehen ? gehe hin
 vnd verrichte dein Gebett vnd komme
 darnach wider zu mir / mein / stü daß diß
 kleine häufflein ohne meister sey ? Mein-
 fürwar / es ist einer der es theur genug
 gekaufft hat / er wird es nit also stecken
 lassen. Wisse daß der wohlstand vnser
 Haus nit an vnserem fleiß vnd geschick-
 ligkeit

ligkeit stehe / sonderen an dem Seegen/
 dessen/welchem alles möglich ist. Darauff
 gieng der P. Minister von ihm vnd thet
 was ihm Pater Balthasar befohlen/ ka-
 me darnach wider zum ihm / vnd besand
 daß die sacht gleichsamb durch ein wun-
 der / einen guten aufgang genommen
 hette; ist daß nit dem Buchstaben nach/
 seiner verheissung genug thun? wie kente
 Gott bälter vnd Augenscheinlicher seine
 verheissung vollziehen/ so er denen gethan
 welche auff ihn hoffen? nemblich daß Er
 ihre geschäfte vnd händel auff sich nehmen
 wölle vnd außführen / ohn daß sie wenig
 dar zu thun würden? wie der Propheet
 sagt Spera in Deo & ipse faciet. Stelle
 allein deine hoffnung vnd dein vertrauen
 auff Gott / vnd laß ihn darnach geweh-
 ren: dann er verspricht sich/ daß er dein an-
 schlag vnd sündt hinnein einem besseren auf-
 gang verschaffen wölle/ als du selber bege-
 ren mögest. Vnd man du meinen wirst/
 alles sey verlohren / so wirstu sehen daß
 alles wohl abgehe.

Diueill nun dem allem also / daß sol.

H b 7

de

che Tugend daß hoffen vnd vertrauen
 auff Gott sag ich so kräftig ist / was sol-
 ten wir dann nit für fleiß / sorg / ja mühe
 vnd arbeit anwenden / dieselbige zu erlan-
 gen? vnd die erlangte sorglich zu bewah-
 ren? Zu solchem end zu kommen / vnd
 mein für haben gänzlich zu vollziehen bin
 ich willens von gemelten zweyen stücken
 zu handeln. Dann die weil ich anfänglich
 erwiesen / wie daß diese Tugend in ihrer
 würckung so wunderbarlich / vnd wie daß
 wir durch gewisse antrieb vnd ursachen
 darzu notwendig verbunden vnd ver-
 pflicht sein / so ist endlich anderst nichts
 vbrig / als daß ich etliche erhebliche wohl-
 erweglische / vnd kräftige bedencken vor-
 trage / welche vns in täglicher vbung die-
 ser Tugend / als gewisse vnd sichere regell-
 lasten / vnd ohne einige gefahr vnd
 betrug darbey erhalten
 können.

Das